

Mit Bürgernähe in den SPD-Wahlkampf

Es ist Wahlkampf – und bundesweit hat die SPD keine guten Umfragewerte. Anders in Bochum, wo Jörg Laftsidis vom Ortsverein Bochum-Hamme unterwegs ist. Er kennt die Menschen und ihre Sorgen. Und das ist wichtig, wenn man erfolgreich Politik machen möchte, meint er.

Manuskript

SPRECHERIN:

Schon vor dem Bundestagswahlkampf sind die Tage von Jörg Laftsidis **durchgetaktet**. Der **SPD-Vorsitzende** vom Ortsverein Bochum-Hamme [ist] bei einem Seniorentreffen, denn Rentenpolitik gehört zur **DNA** der **Sozialdemokraten**.

JÖRG LAFTSIDIS (SPD Ortsverein Bochum-Hamme):

Um Politik zu machen, in dem Fall auch auf **kommunaler** Ebene, muss man ja irgendwo die Menschen kennen, deren Sorgen und **Nöte**. **Dat** fängt hier an, dann geht's rüber zum Fußballverein, dann geht's in die **Gartenanlage** rein oder sonst irgendwohin und dann zur Seniorenwohnanlage, so, wo ich auch jeden Freitag bin.

SPRECHERIN:

Machen statt Reden ist sein **Motto**. Die Senioren nennen ihn auch **scherzhaft** „König Jörg“, denn ihn kennt jeder hier. **Bürgernähe** ist das Erfolgsrezept der Bochumer Sozialdemokraten. Deshalb war der **unnahbare** Olaf Scholz anfangs auch nicht ihr Wunschkandidat.

JÖRG LAFTSIDIS:

Unser lieber Olaf war ja in seiner **Performance** immer nicht so ganz glücklich. Man ... man sollte sich damit nicht mehr beschäftigen und damit **hadern** oder sonst [irgendwas]. Man muss jetzt nach vorne gucken, das Beste draus machen und fertig aus. Und wir haben jetzt 'n Kandidat[en] und damit ist das Thema für mich erledigt.

SPRECHERIN:

Doch die **Ampelregierung** und die Politik haben auch hier **Spuren hinterlassen**. Nicht jeder ist sich hier noch sicher, ob er die SPD wählen soll. Da hilft auch das ganze **Engagement** der SPD vor Ort nichts.

EDGAR STEINHAUS:

Ich habe immer die SPD gewählt. Ob ich sie jetzt wähle, weiß ich noch nicht, ne?
Also, das, was **se** versprochen haben, **ham** se ja zum Teil nicht **gehalten**, ne?

HELGA PRAUSE:

Weil se unzufrieden sind, die Menschen. Weil se nicht dat erwartet, **wat** se versprochen haben. Und dat läuft in den ganzen Kreisen eigentlich so rum, nicht bloß der SPD.

JÖRG LAFTSIDIS:

Wat man eben erkennen kann, ist eben, **dat** die Gesellschaft immer weiter **auseinanderdriftet**, denn fünf Prozent der Gesellschaft gehören 95 Prozent unseres ganzen **Wohlstandes**, ne? Also, die Reichen werden immer reicher, und die Armen, die bleiben stehen oder werden ärmer, ne? Und die **Mittelschicht** driftet auch langsam und die Leute, die werden immer reicher. Dat kann man daran sehen, weil es dann nur um Geld geht, und nur noch hier, Ellbogen, und sich nicht mehr untereinander kümmern, dat **bleibt auf der Strecke**.

SPRECHERIN:

Hier in Bochum, wo **Kohle** und **Stahl** einst für **bescheidenen** Wohlstand gesorgt haben, wählt die SPD immer noch jeder Dritte. Anders als sonst im Land, da liegt die Partei bei rund 15 Prozent. Bürgersprechstunde mit Jörg Laftsidis und dem Landtagsabgeordneten Serdar Yüksel in einer Kleingartenanlage. Zwei junge Männer wollen heute in die SPD eintreten.

SEFA DOGAN:

Die SPD spricht mich eigentlich schon **von klein auf** an, weil das die Partei für mich der Mitte ist. Man versucht mit der ... Also die **Intention** der SPD ist es eben auch, den Menschen, die in der Mitte sind oder auch ein bisschen vielleicht da[d]runter, zu helfen.

TILL KRAUSE:

Grundsätzlich, weil meine Eltern auch immer SPD gewählt haben, meine Großeltern haben auch in der **Zeche** gearbeitet, ich sag mal, das ist ja auch einfach die Arbeiterpartei in Bochum.

SPRECHERIN:

Der Bundestagskandidat Serdar Yüksel weiß, die Wahl ist auch in Bochum kein **Selbstläufer**. Trotzdem vertraut er darauf, ein **Direktmandat** zu holen.

SERDAR YÜKSEL (Bundestagskandidat):

Wenn ich das hier **verkacke**, dann verdiene ich es nicht, nach Berlin zu gehen.

SPRECHERIN:

Er hofft, dass nach dem Regierungs-Aus die SPD sich wieder den für die Menschen wichtigen Themen zuwendet - also Arbeit, Rente, Miete. Denn sonst befürchtet er, könnten rechte Parteien **profitieren**.

SERDAR YÜKSEL:

Es geht nicht nur um eine Politik für die nächsten vier Jahre, sondern es geht um den **Fortbestand** der Demokratie. Und das muss auch allen klar sein, in jeder Koalition, was auch immer da in Berlin zusammenkommt, sie müssen wissen, dass sie eigentlich nicht mehr ganz viele **Patronen im Lauf haben**.

JÖRG LAFTSIDIS:

Dat **wär'** vielleicht also in der Bundespolitik auch mal **angesagt**: mal **Tacheles zu reden** und dann aber dann Mund abwischen und dann weitermachen und dann für die Menschen eben da sein und zuhören.

SPRECHERIN:

Bis zur Bundestagswahl Ende Februar will Jörg Laftsidis die Wähler überzeugen, dass nur seine Partei, die SPD, sich um die kleinen Leute kümmert. Er ist sich sicher: Ein bisschen mehr Bochum täte der Bundespolitik gut.

Glossar

durchgetaktet – so, dass die gesamte Zeit verplant ist und kaum Freizeit bleibt

SPD (f., nur Singular) – Abkürzung für: Sozialdemokratische Partei Deutschlands; eine Partei der Mitte, die früher vor allem für die Interessen von Arbeitern gekämpft hat

Vorsitzende, -n (m./f.) – eine Person mit leitender Funktion in einem Verein oder einer Organisation

DNA (f., nur Singular) – kurz für: Desoxyribonukleinsäure, die genetische Informationen trägt

Sozialdemokrat, -en/Sozialdemokratin, -nen – hier: jemand, der Mitglied in einer Partei ist, die vor allem für eine sozial gerechte Gesellschaft ist

kommunal – bezogen auf eine Stadt oder Gemeinde

Not, Nöte (f.) – eine Situation, in der jemand Hilfe braucht

dat (Ruhrgebietsdeutsch) – das

Gartenanlage, -n (f.) – hier: ein Ort, an dem mehrere kleine Gärten nebeneinander liegen

Motto, -s (n.) – ein Wort oder ein kurzer Satz, der den wichtigsten Gedanken darstellt

scherzhaft – als Spaß gemeint

Bürgernähe (f., nur Singular) – die Nähe (von Politikerinnen und Politikern) zu den Menschen

unnahbar – so, dass es schwer ist, jemandem nahe zu kommen; distanziert

Performance, -s (f., aus dem Englischen) – hier: die Art, wie man auftritt oder sich öffentlich zeigt

mit etwas hadern – mit etwas unzufrieden sein oder sich darüber ärgern

Ampelregierung (f., nur Singular) – die Bundesregierung (2021 – 2024), bestehend aus den drei Parteien SPD, Grüne und FDP, die nach den Parteifarben benannt ist

Spuren hinterlassen – etwas dauerhaft verändern

Engagement (n., aus dem Französischen) – hier: der freiwillige Einsatz für ein bestimmtes Ziel

se (Ruhrgebietsdeutsch) – sie

ham (Ruhrgebietsdeutsch) – haben

etwas halten – hier: machen, was man versprochen hat (ein Versprechen halten)

wat (Ruhrgebietsdeutsch) – was

dat (Ruhrgebietsdeutsch) – hier: dass

auseinander|driften – hier: sich in unterschiedliche Richtungen entwickeln und den Kontakt zueinander verlieren

Wohlstand (m., nur Singular) – genug Geld für ein gutes Leben

Mittelschicht (f., nur Singular) – der Teil der Bevölkerung mit einem mittleren Einkommen

auf der Strecke bleiben – umgangssprachlich für: verlorengehen; zurückbleiben

Kohle, -n (f.) – ein schwarzes Material, mit dem ein Feuer lange brennt

Stahl, Stähle (m.) – das Eisen, das sehr hart gemacht wurde

bescheiden – hier: gering; nicht groß

von klein auf – seit der Kindheit

Intention, -en (f.) – die Absicht; das Ziel

Zeche, -n (f.) – hier: ein Betrieb, der Kohle aus der Erde holt; ein Kohlebergwerk

Selbstläufer, - (m.) – umgangssprachlich für: etwas, was von selbst funktioniert

Direktmandat, -e (n.) – die Tatsache, dass eine Person direkt in ein Parlament gewählt wird und nicht über die Liste einer Partei – zum Beispiel über die Erststimme bei einer Bundestagswahl

etwas verkacken – umgangssprachlich für: etwas nicht schaffen

profitieren – einen Vorteil durch etwas haben

Fortbestand (m., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas weiterexistiert

Patronen im Lauf haben – umgangssprachlich für: gut auf etwas vorbereitet sein oder einer Aufgabe gewachsen sein

angesagt sein – hier: notwendig sein

Tacheles reden – umgangssprachlich für: klar und deutlich sagen, was man denkt

Autorinnen: Bettina Stehkämper, Arwen Dammann